

## Pressemitteilung

Universitätsklinikum Heidelberg

Dr. Annette Tuffs

13.05.2013

<http://idw-online.de/de/news533012>

Buntes aus der Wissenschaft, Forschungs- / Wissenstransfer  
Ernährung / Gesundheit / Pflege, Medizin  
regional



UniversitätsKlinikum Heidelberg

## „Medizin am Abend“: Uniklinikum Heidelberg und RNZ laden Bevölkerung zu populären Vorträgen ein

**Erster Vortrag am 15. Mai 2013 um 19 Uhr in der Kopfklinik: „Von der Kunst des Pillenschluckens - Wie nehme ich meine Medikamente richtig ein?“**

Am 15. Mai 2013 startet das Universitätsklinikum die neue Veranstaltungsreihe „Medizin am Abend“, die sich mit populären Medizinthemen an die Bevölkerung Heidelbergs und der Rhein-Neckar-Region wendet; Partner ist die Rhein-Neckar-Zeitung (RNZ).

Die Vorträge finden immer mittwochs um 19 Uhr im Hörsaal der Kopfklinik, Im Neuenheimer Feld 400, statt. Nach dem Vortrag und der anschließenden Diskussion klingt der Abend mit Gesprächen bei Brezeln, Würstchen und Getränken aus. Der erste Vortrag behandelt die richtige Einnahme von Medikamenten.

Fachwissen wird verständlich von hochkarätigen Experten vermittelt

„Mit dieser Vortragsreihe für die Bevölkerung betreten wir Neuland: Ausgewiesene Experten aus dem gesamten Klinikum werden ihr Fachwissen verständlich vermitteln und Fragen beantworten“, erklärt der Leitende Ärztliche Direktor des Universitätsklinikums Heidelberg, Professor Dr. Guido Adler. „Wir laden alle Interessierten sehr herzlich ein.“ Der Mitveranstalter Rhein-Neckar-Zeitung wird die Veranstaltung ankündigen und darüber berichten. „Uns liegt es am Herzen, dass wir gemeinsam mit dem Klinikum Themen auswählen, die viele unserer Leserinnen und Leser bewegen“, sagt Ingrid Thoms-Hoffmann, Leiterin der Stadtreaktion bei der RNZ.

Der erste Vortrag greift ein Thema auf, das viele angeht, aber selten problematisiert wird: Wie nehme ich eigentlich meine Tabletten richtig ein, so dass sie tatsächlich wirken und nicht schaden? Professor Dr. Walter Emil Haefeli, Direktor der Abteilung Klinische Pharmakologie und Pharmakoepidemiologie, erläutert in seinem Vortrag „Von der Kunst des Pillenschluckens“ die Tücken der Medikamenten-Einnahme und gibt wertvolle Tipps für die richtige Anwendung.

Mehr als 600 Millionen Medikamentenpackungen werden jährlich in Deutschland verschrieben. 60.000 unterschiedliche Präparate sind auf dem Markt, davon rund 70 Prozent als Tabletten oder Kapseln. Das Schlucken bereitet vielen Menschen Probleme – selbst bei leichter Erkrankung oder Beeinträchtigung. In einer Studie der Heidelberger Klinischen Pharmakologen mit 1.500 Patienten gab ein Drittel an, Medikamente nicht richtig schlucken zu können. „In meinem Vortrag bei „Medizin am Abend“ werde ich auf unterschiedliche alltägliche Probleme bei der Anwendung von Medikamenten und ihre Lösungen eingehen, z. B. was man bei gleichzeitiger Einnahme mehrerer Medikamente beachten muss, wie Tabletten richtig geteilt und einfacher geschluckt werden können, wie man erreicht, dass Zäpfchen dort bleiben, wo sie hingehören, oder auch wie man Kapseln schlucken kann, wenn sie nicht hinunter wollen“, so Professor Haefeli.

Die nächsten Termine und Themen von „Medizin am Abend“ stehen bereits fest: Am 12. Juni wird Professor Dr. Helmut Seitz zum richtigen Umgang mit Alkohol sprechen und am 24. Juli spricht Professor Dr. Hugo Katus zum Herz und seinen Erkrankungen.

Besucher der Veranstaltungen parken kostenfrei auf den Parkplätzen vor dem Otto-Meyerhof-Zentrum (P 7) und VZM Süd.

Weitere Informationen im Internet:

Flyer der Veranstaltung:

[http://www.klinikum.uni-heidelberg.de/fileadmin/pressestelle/pdf/VK\\_2013/130502\\_FL\\_MedizinAmAbend.ID24025.pdf](http://www.klinikum.uni-heidelberg.de/fileadmin/pressestelle/pdf/VK_2013/130502_FL_MedizinAmAbend.ID24025.pdf)

Anfahrtsplan Kopfklinik: <http://www.klinikum.uni-heidelberg.de/Anfahrtsplan.131985.o.html>

Universitätsklinikum und Medizinische Fakultät Heidelberg Krankenversorgung, Forschung und Lehre von internationalem Rang

Das Universitätsklinikum Heidelberg ist eines der bedeutendsten medizinischen Zentren in Deutschland; die Medizinische Fakultät der Universität Heidelberg zählt zu den international renommierten biomedizinischen Forschungseinrichtungen in Europa. Gemeinsames Ziel ist die Entwicklung innovativer Diagnostik und Therapien sowie ihre rasche Umsetzung für den Patienten. Klinikum und Fakultät beschäftigen rund 11.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und engagieren sich in Ausbildung und Qualifizierung. In mehr als 50 klinischen Fachabteilungen mit ca. 1.900 Betten werden jährlich rund 110.000 Patienten voll- bzw. teilstationär und 400.000 Patienten ambulant behandelt. Das Heidelberger Curriculum Medicinale (HeiCuMed) steht an der Spitze der medizinischen Ausbildungsgänge in Deutschland. Derzeit studieren ca. 3.500 angehende Ärztinnen und Ärzte in Heidelberg.

[www.klinikum.uni-heidelberg.de](http://www.klinikum.uni-heidelberg.de)

Bei Rückfragen von Journalisten:

Dr. Annette Tuffs

Leiterin Unternehmenskommunikation / Pressestelle des Universitätsklinikums Heidelberg und der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg Im Neuenheimer Feld 672 69120 Heidelberg

Tel.: 06221 56-4536

Fax: 06221 56-4544

E-Mail: [annette.tuffs@med.uni-heidelberg.de](mailto:annette.tuffs@med.uni-heidelberg.de)

Julia Bird

Referentin Unternehmenskommunikation / Pressestelle des Universitätsklinikums Heidelberg und der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg Im Neuenheimer Feld 672 69120 Heidelberg

Tel.: 06221 56-7071

Fax: 06221 56-4544

E-Mail: [julia.bird@med.uni-heidelberg.de](mailto:julia.bird@med.uni-heidelberg.de)

Diese Pressemitteilung ist auch online verfügbar unter [www.klinikum.uni-heidelberg.de/presse](http://www.klinikum.uni-heidelberg.de/presse)

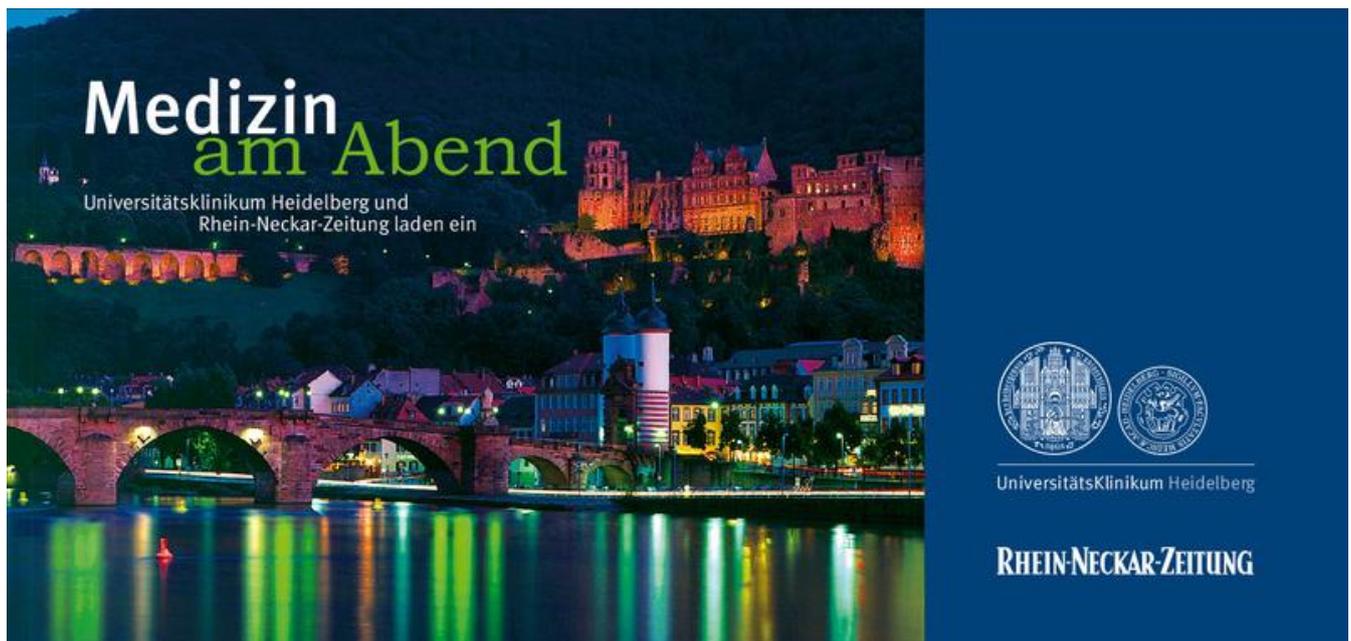
Besuchen Sie das Universitätsklinikum Heidelberg auch bei:

Facebook: <http://www.klinikum.uni-heidelberg.de/facebook>

Twitter: <http://www.klinikum.uni-heidelberg.de/twitter>  
Youtube: <http://www.klinikum.uni-heidelberg.de/youtube>

61 / 2013

AT



Die neue Veranstaltungsreihe „Medizin am Abend“ startet am 15. Mai am Universitätsklinikum Heidelberg. Bild: Universitätsklinikum Heidelberg.